

Stadt Kemnath

Städtebauliches Entwicklungs-und Einzelhandels- konzept (SEEK) Fortschreibung

Arbeitskreis AK 2:
Verkehr und ÖPNV/ Energie und Landwirtschaft



Dokumentation der Arbeitskreissitzung 2
Montag, 17.10.2016

Moderation:

- Herr Stiefler, RSP Architekten und Stadtplaner, Bayreuth
- Herr Hacke, GEO-PLAN, Bayreuth

Ort: Kemnath, Leben+

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Teilnehmer: Krauß Josef, Stadtrat, Verkehrswacht Kemnath
Zimmert Peter, Landratsamt Tirschenreuth
Schelzke – Deubzer, Stadträtin
Schmid Stephan
Schiller Susanne, Stadt Kemnath
Hacke Andreas, GEOPLAN
Stiefler Klaus, RSP

Inhalte

	Seite
1. Begrüßung und fachliche Einführung	3
2. Diskussion	10
3. Abgeleitete Maßnahmen	12

Anlagen: PPT Fachliche Einführung

1. Begrüßung und fachliche Einführung

Frau Schiller begrüßt die Teilnehmer der Arbeitskreissitzung im Namen der Stadt Kemnath und bedankt sich für deren Bereitschaft zur Mitarbeit im Arbeitskreis.

Als Einstieg in die Thematik des Arbeitskreises erfolgt durch Herrn Stiefler im Rahmen einer PPT eine Einführung in den Themenbereich der Arbeitskreissitzung.

Für die im ländlichen Raum liegende Stadt Kemnath ist demnach das Thema Verkehr und hier vor allem der Bereich des ÖPNV von besonderer Bedeutung.

Als Basis für die anschließende Gruppenarbeit werden Ergebnisse aus der durchgeführten Haushaltsbefragung vom Frühjahr 2016, der Auftaktveranstaltung vom 28.04.2016 und des Stadtspaziergangs vom 18.07.2016 zu

- Zufriedenheit der Bürger mit der verkehrlichen Situation
- Handlungsbedarf zum Thema Verkehr und ÖPNV

in die Diskussion eingebracht.

Verkehr



Cammerloher Platz



Bayreuther Straße



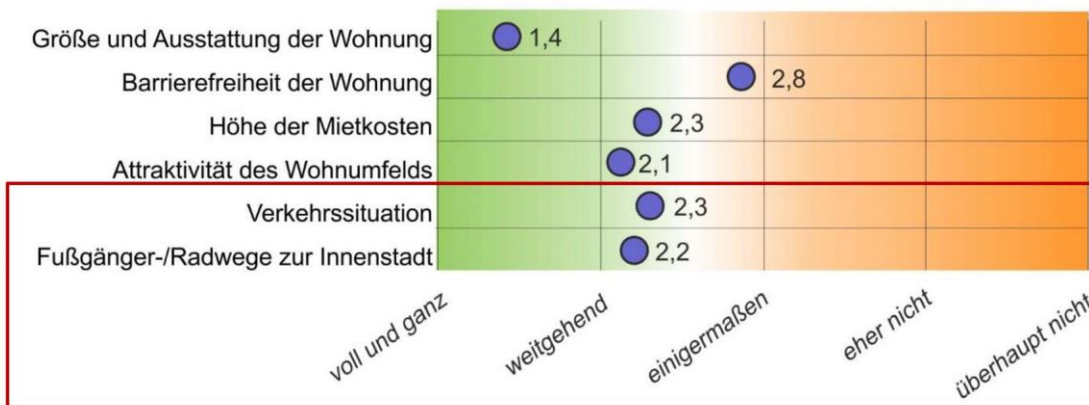
Amberger Straße/ Werner-von-Siemens-Straße

Mögliche Themenschwerpunkte

- **Verkehrsnetz und Verkehrsknoten**
- **Anbindungen/ Verbindungen**
B22, Verbindung westl. Gewerbegebiet – Altstadt
- **Ruhender Verkehr**
- **Rad- und Fußwegenetz**
innerörtlich, regional, überregional

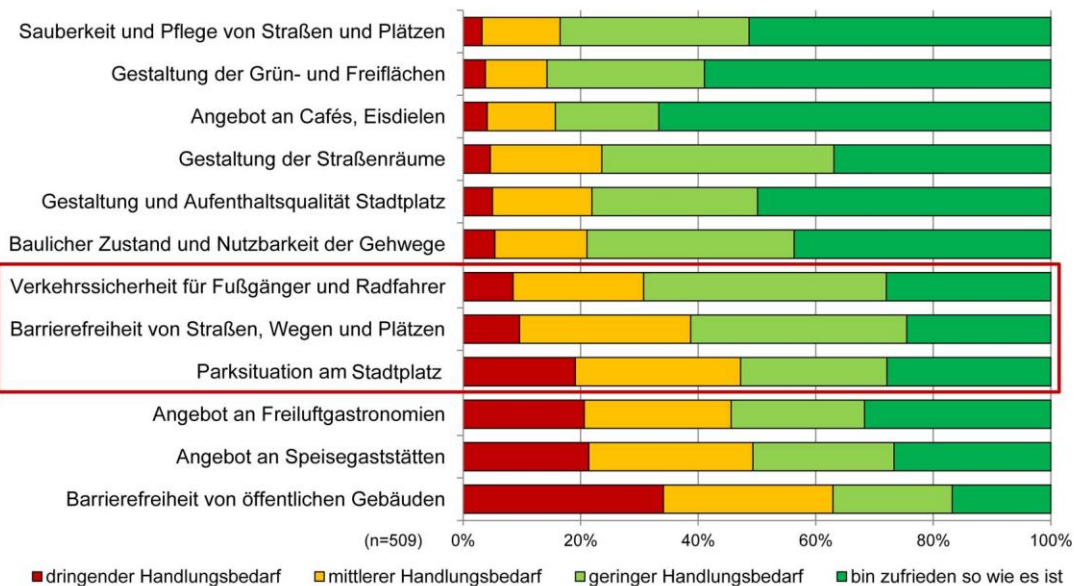
Wohnen in Kemnath

Zufriedenheit mit der Wohnsituation und dem unmittelbaren Wohnumfeld



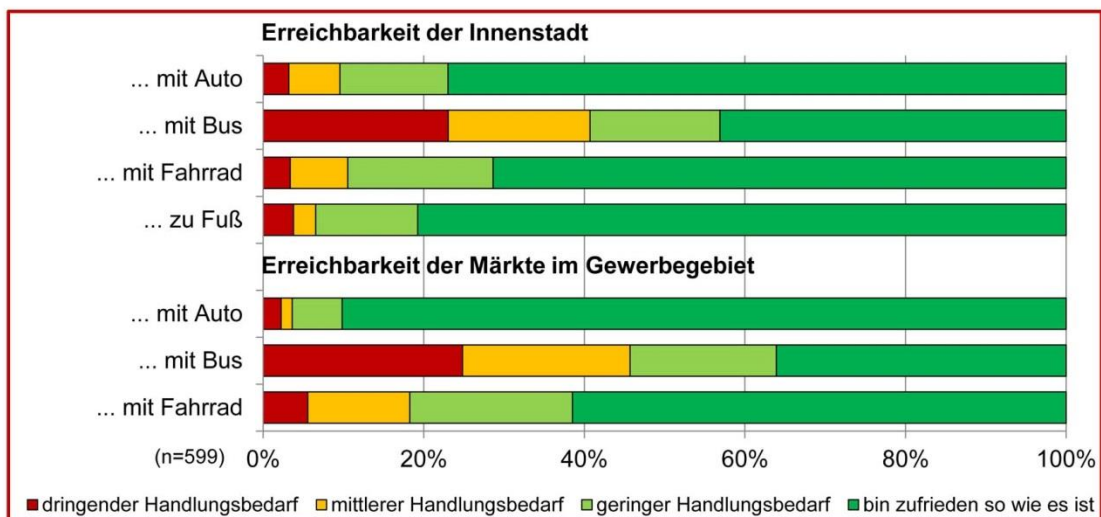
Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität

Handlungsbedarf zur Verbesserung von ...



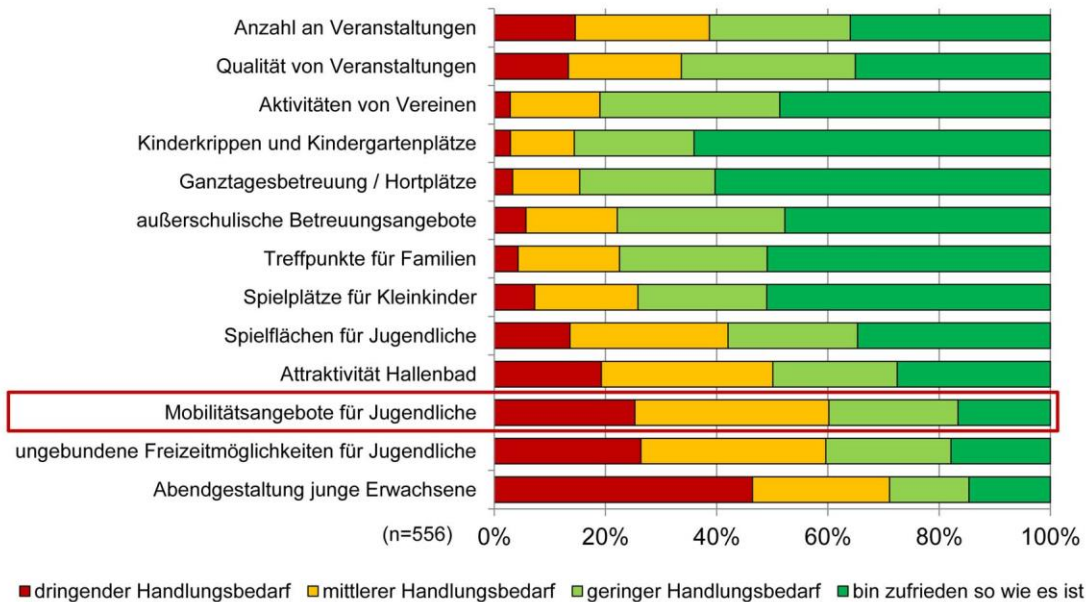
Mobilität – Erreichbarkeit

Handlungsbedarf zur Verbesserung der Erreichbarkeit?



Freizeit, Kultur und Soziales

Handlungsbedarf zur Angebotsverbesserung für Kinder und Jugendliche



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

1. Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung	
Was gefällt Ihnen besonders gut? <ul style="list-style-type: none"> • Neue Baugebiete mit vielen Variationsmöglichkeiten 	Was finden Sie negativ? <ul style="list-style-type: none"> • Nahwärme für neue Baugebiete zwecks EnEV nicht vorhanden • unübersichtliche Straßenaufteilung im Baugebiet „An der Brückengasse“ • Straßenbild Cammerloher Platz, Bayreuther Straße, Erbendorfer Straße, Schmidtstraße • ausufernde Baugebiete → „Flächenfraß“
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze <ul style="list-style-type: none"> • Innerstädtische Leerstände nutzen • Freiflächenplanung 	

2. Verkehr und ÖPNV	
Was gefällt Ihnen besonders gut?	Was finden Sie negativ? <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssituation Bayreuther Straße (Fußgängerüberwege / Verkehrsaufkommen) • Parkplatzaufteilung am Stadtplatz • Parksituation • Anbindung zum Bahnhof • Unübersichtliche Fahrpläne • zu „autolastig“ • Rad- und Fußgängerwege im Gewerbegebiet • zu viel Verkehr im GE Kemnath-West
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze <ul style="list-style-type: none"> • Übersichtlichere Verkehrssituation an Kreuzungen und Einmündungen würde mehr Sicherheit bringen (zu viele Anpflanzungen, Gebüsch) • Baxi besser strukturieren, organisieren und mehr nutzen • E-Tankstelle – Ladesäulen • Schuttlebus zu den Einkaufszentren – oder Tante-Emma-Laden in der Innenstadt 	

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

5. Jugend, Familie und Senioren	
Was gefällt Ihnen besonders gut?	Was finden Sie negativ?
<ul style="list-style-type: none"> Vielfalt an Vereinen Vereine leisten gute Kinder- und Jugendarbeit Angebote im „Mittendrin“ 	<ul style="list-style-type: none"> Jugend / Senioren eigene <u>AK's</u> für Alleinerziehende oder Eltern in Teilzeit bzw. in zeitlich besonderen Arbeitsverhältnissen keine Betreuungsmöglichkeiten über das „normale“ Maß hinaus super Kindertagesstätte, aber schlechte Parkplatzsituation zu Stoßzeiten (7:00 – 8:00 Uhr / 12:00 – 13:00 Uhr) Konzerte / Musik für Jugendliche fehlt
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> Generationsübergreifendes Wohnen Wohngruppen und -gemeinschaften Treffpunkte für Jugendliche (konfessionsfrei) Seniorenrechtliches Wohnen mit neuen, zukunftsweisenden und bezahlbaren Wohnformen Wohnen für jüngere behinderte Erwachsene, deren Eltern alt werden 	

6. Bildung und Kultur	
Was gefällt Ihnen besonders gut?	Was finden Sie negativ?
<ul style="list-style-type: none"> Stadtbücherei Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle Mittendrin <u>Kemnather</u> Passionsspiel 	<ul style="list-style-type: none"> kein Internetcafé Stadtbücherei: keine öffentliche Nutzbarkeit von Drucker / Kopierer / Fax zu wenig kulturelle Veranstaltungen räumliche Enge im Mittendrin Familienzentrum ist nicht barrierefrei
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> Kulturscheune für Veranstaltungen: Kabarett / Konzerte / Kleinkunst / Feiern „offene Werkstatt“ z.B. für kleinere Reparaturen Kunst → z.B. im Scheunenviertel „Film-Raum“ / Kino 	

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

7. Freizeit, Naherholung und Tourismus	
Was gefällt Ihnen besonders gut?	Was finden Sie negativ?
<ul style="list-style-type: none"> kostenloser Wohnmobilstellplatz Burgruine Waldeck Fasching Waldeck <u>Rauher</u> Kulm Anpflanzungen 	<ul style="list-style-type: none"> es fehlt ein Hotel zu wenig Anbindung an das Radwegenetz Weg auf den <u>Anzenstein</u>
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> öffentliche Grillplätze im Grüngürtel der Altstadt Eisweihergelände besser nutzbar machen Sport- und Spielgeräte für Erwachsene / Senioren Sommerkino Kommunaler Garten / Streuobstwiese Wanderwege mehr bewerben 	

8. Sonstige Themen	
Was gefällt Ihnen besonders gut?	Was finden Sie negativ?
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> Nahwärmeversorgung LED-Straßenbeleuchtung nachhaltige Energiekonzepte, z.B. Blockheizkraftwerk „energieautarkes“ Siedlungsgebiet eigenes Stromnetz Bürgerenergieanlagen mehr Sicherheit für die Bürger Hilfsfristen bei Sicherheitsorganisationen 	

1. GWERBEGEBIET WEST

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
- große Anzahl an unterschiedlichen Gewerbebetrieben vorhanden	- unattraktiver Fußweg mit unzureichender Sicherheit für Fußgänger entlang der Bayreuther Straße	- Verbesserung und Ausbau der Fußwegeverbindungen zwischen nördlichem und südlichem Teil des durch die Bayreuther Straße getrennten Gewerbegebietes
- Vorhandene Kreisverkehre sind gut für den Verkehrsfluss	- „Hegele-Kreuzung“ zu Stoßzeiten problematisch (Rückstau)	- Ausbau und gestalterische Aufwertung der Verbindung zwischen den Gewerbegebieten nördlich und südlich der 822
- großes und breit gefächertes Warenangebot	- zu wenig Stellplätze entlang der Bayreuther Straße	- Erstellen eines Gesamtgestaltungskonzeptes für den Bereich des Gewerbegebietes und Überführen der Ergebnisse in einen Bebauungsplan
	- Gewerbegebiet als <u>Entrée</u> der Stadt gestalterisch ungenügend	- Neue Fußwege auf Grundlage der vorhandenen Trampelpfade anlegen
	- fehlende Begrünung auf den Parkplätzen der Gewerbebetriebe (v. a. in direktem Umfeld der Kirche)	- Parkplätze der Gewerbebetriebe mit <u>großkrönigen</u> Bäumen begrünen
	- fehlender separater Radweg entlang der Bayreuther Straße	- Vorbeifahrenden Verkehr in die Stadt umleiten (z. B. durch Hinweisschilder, Infotafeln, etc.)
	- Vielzahl an Ausfahrten auf die Bayreuther Straße (fast jeder Gewerbebetrieb hat eine eigene Ausfahrt)	- Erarbeiten eines ganzheitlichen zusammenhängenden Fuß- und Radwegekonzeptes
		- Umkehren des vorhandenen Erschließungssystems: Fahrerschließung von <u>Außen</u> (nördlich bzw. südlich der Gewerbebetriebe) und Fußwegeerschließung über die Mitte (Bereich der Bayreuther Straße)
		- Bündelung von Ein- und Ausfahrten
		- vorhandenen offen geführten Kanal vor EDEKA in Zukunft verrohren

2. JAHNSTRASSE (AM SPORTPLATZ)

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
	- gestalterisch stark verbesserungsbedürftig	- Wenn das Brauhausgelände baulich weiterentwickelt wird, sollte das Gelände über eine Fuß- und Radwegeverbindung an die Amberger Straße angebunden werden
		- die o. g. Wegeverbindung sollte so dimensioniert werden, dass diese auch als NoÜbefahrt genutzt werden kann
		- die vorhandenen Grundstücke sind zum großen Teil im rückwärtigen südlichen Bereich ungenutzt. Hier wäre eine bauliche Nachverdichtung denkbar
		- Gestalterische Aufwertung des gesamten Bereiches
		- Verlagerung des Sportgeländes an andere Stelle innerhalb der Stadt (z. B. Angliederung an das Schulsportgelände)
		- Mögliche Nutzungen für den unter Wert genutzten Bereich: <ul style="list-style-type: none"> - Biergarten - gut gestaltetes „Mehrzweckareal“ - Allwettersportplatz“ für jedermann - Entlastungsparkplatz für Bayreuther Straße - Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben mit kleinerem Flächenbedarf - <u>Skaterpark</u>

3. PRIMIANUSPLATZ

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
<ul style="list-style-type: none"> - vorhandenes Verkehrssystem funktioniert sehr gut 		<ul style="list-style-type: none"> - Anlegen eines Kreisverkehrs (Bündelung der Vielzahl an vorhandenen Einmündungen) - Erhalten und evtl. Verbessern der Blickbeziehung in die Altstadt - Vorbeifahrende Autos durch entsprechende Gestaltungselemente auf die Altstadt aufmerksam machen

4. STADTPLATZ

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
<ul style="list-style-type: none"> - Insgesamt gut funktionierende Innenstadt - „Kleiner Dienst“ - Sanitätshaus <u>Schug</u> - Neu eröffnetes Hörgerätegeschäft ist eine Bereicherung für das Angebot in der Innenstadt und dem Anschein nach auch wirtschaftlich erfolgreich 	<ul style="list-style-type: none"> - Pflaster im Fahrbahnbereich nicht barrierefrei - fehlende Barrierefreiheit zu den Hauseingängen - „Kleiner Dienst“ wird noch zu wenig angenommen - Innenhöfe sind zu stark mit (Neben-)Gebäuden verbaut - vorhandene Leerstände werden von Eigentümern nicht vermietet/ verkauft 	<ul style="list-style-type: none"> - kleinere Wohnungen für Senioren, Singles, junge Familien schaffen - Ziel für die Innenstadt: Nutzungsmischung - Läden halten und nach Möglichkeit neu ansiedeln - Einzelhandelsberatung mit Vorschlägen zur Optimierung der vorhandenen Betriebe - Auflegen eines Geschäftsflächenprogramms durch die Stadt als finanzielle Unterstützung für Geschäftsinhaber durch Stadt und Städtebauförderung - Mehr Außenbewirtschaftung - Beratung von Eigentümern von (potenziellen) <u>Leerstandsimmobilien</u> zu Ausbau-, Nutzungs-, Förder- und Abschreibungsmöglichkeiten; aktive Ansprache durch Stadt - „2. Reihe“ (nördlich und südlich des Stadtplatzes) aufwerten - Innenhöfe aufwerten - Vorhandenes städtisches Förderprogramm für Neubürger ergänzen um besondere Anreizförderung für Haus-/ Wohnungskauf in der Innenstadt - Etablierung eines (Programm-)Kinos/ Freiluftkinos (z. B. im Gesellenheim/ Grabenkapelle)

5. WUNSIEDLER STRASSE

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
		<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Parkplätze im Umfeld des Kindergartens schaffen - Hol- und <u>Bring</u>situation am Kindergarten ändern - Erweiterungsmöglichkeiten (Gebäude, Freiflächen) für Kindergarten prüfen

Nach Meinung der Bürger besteht demnach besonderer Handlungsbedarf bei

- der Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs
- der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- der Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrer
- dem Mobilitätsangebot für Jugendliche
- der gesamten Verkehrssituation im Gewerbegebiet Kemnath West (KFZ-Erschließung , Ausstattung mit Fuß- und Radwegen, Zu- und Abfahrten etc.)
- der Parkraumsituation am Kindergarten

2. Diskussion

Die anschließende Diskussion bezieht sich im Wesentlichen auf zwei Themenfelder, nämlich

- den Bereich des ÖPNV
- die verkehrliche Situation im Hauptort Kemnath mit den Schwerpunkten Fließender Verkehr, Fuß- und Radwegenetz

ÖPNV

Da das Thema ÖPNV in Kemnath nur im Zusammenhang mit dem regionalen ÖPNV-Angebot betrachtet werden kann, wird die Teilnahme von Herrn Peter Zimmert, u.a. zuständig beim Landkreis Tirschenreuth für den Bereich ÖPNV, besonders begrüßt.

Herr Zimmert informiert kurz über das vom Landkreis in Verbindung mit örtlichen Transportunternehmen initiierte Baxi-Konzept.

siehe auch: <http://www.fahrmit-baxi.de/>

Dabei wird deutlich, dass es landkreisweit große Unterschiede bei der Akzeptanz und der Nutzung des Baxi-Angebotes gibt. Während nämlich Akzeptanz und Nutzung im östlichen Landkreisbereich größer ist, wird das Angebot im westlichen Landkreis eher gering genutzt.

Obwohl der Internet –Auftritt von Baxi attraktiv gestaltet ist, wird das Angebot noch nicht im gewünschten Umfang angenommen und nachgefragt.

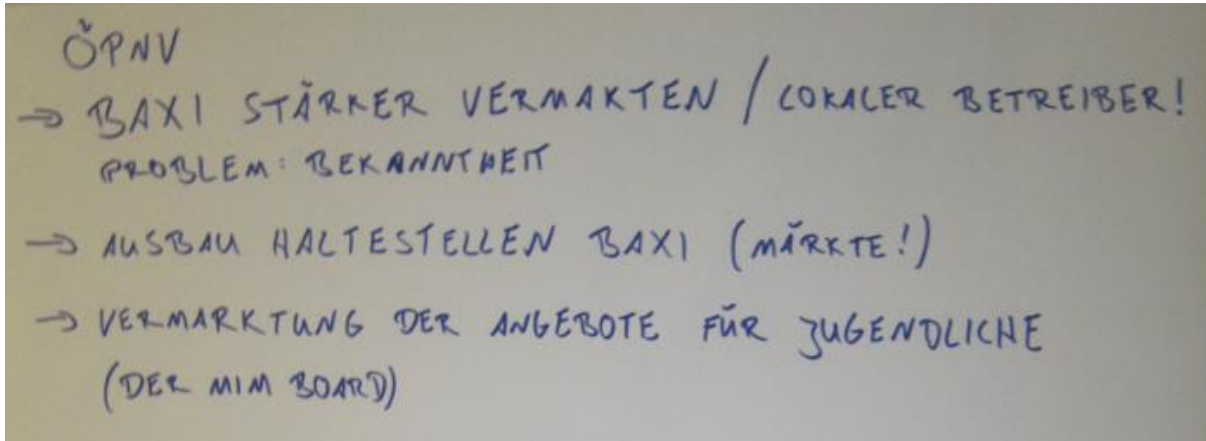
Gründe dafür sind, dass

- die Fahrziele der Kemnather Fahrgäste häufig eher in Richtung Bayreuth/Weiden liegen
- lokale Taxiunternehmer teilweise nicht an Baxi teilnehmen
- das bestehende Angebot teilweise nicht bekannt ist (wie z. B. derzeit bereits 11 Fahrten /Tag von Kemnath zum Bahnhof Neustadt/Kemnath, oder Fahrten zum Bahnhof Kirchenlaibach mit direktem Anschluss nach Nürnberg).
- Baxi-Fahrten in Verbindung mit Zugfahrten zu eng getaktet sind (z. B. Umsteigen in Kirchenlaibach)
- Direkte Linien teilweise fehlen (z.B. keine direkte Linie nach Tirschenreuth (nur mit Umsteigen möglich)
- Abendfahrten als eher schwierig eingeschätzt werden
- Sonderfahrten (z. B. zu Kino, Eishalle etc.) fehlen

Unabhängig von Baxi wird bemängelt, dass während der Ferien Schulbusse nicht fahren und damit das Mobilitätsangebot weiter eingeschränkt wird.

In der Diskussion werden daraus folgende Maßnahmen abgeleitet:

3. Abgeleitete Maßnahmen



Auszug aus AK-Plakat

- Weitere Anstrengungen bei der Vermarktung des Baxi-Angebotes
 z. B. durch personalisierte Werbung (Senioren, Jugendliche oder Familien berichten über ihre Erfahrungen mit dem Baxi-Angebot bei zielgruppenrelevanten Veranstaltungen wie z. B. bei Seniorennachmittagen, Jugendveranstaltungen oder Elternabenden, Veranstaltungen des Familienzentrums „Mittendrin “ etc.)
- Einführen eines „Baxitages “
- Installation von Lesegeräten für Online-Tickets in Baxis
- Weiterer Ausbau der Baxi- Haltestellen und der angebotenen Linien bzw. Angebot von Sonderfahrten (Kino, Freibad, Eishalle etc.) (z.B. Linie Kemnath- Freibad Immenreuth, Anbindung Kemnath –Tirschenreuth)
 Herr Zimmert informiert in diesem Zusammenhang, dass die Einrichtung einer Baxi-Haltestelle an den Einkaufsmärkten im Gewerbegebiet West geplant ist..
 Entsprechende Bewerbung der neuen Haltestelle ist erforderlich.
 Zur besseren Erreichbarkeit innerstädtischer Ziele und auch der Einkaufsmärkte im Westen wurde außerdem von der Stadt beschlossen, versuchsweise „Mitfahrbänke “ aufzustellen, mit denen nicht motorisierten Bürgern die Suche nach Mitfahrgelegenheiten erleichtert werden soll.
- Intensivierung des Kontaktes der Stadt Kemnath mit dem Landkreis TIR

Vorgeschlagen wird dazu, für die Bürger Kemnaths bei der Stadtverwaltung einen Ansprechpartner/in zu benennen, der die Wünsche der Bürger gebündelt an den Landkreis weiterleitet und mit diesem abstimmt.

Als mögliche Ansprechpartnerin bei der Stadt wird z. B. Frau Schiller genannt.

- Info-Offensive (z.B. dass „Baxi “ im Preis des Bayerntickets bereits beinhaltet ist.)
Um das Angebot von Baxi im westlichen Landkreis besser bekanntzumachen, plant der Landkreis außerdem einen Extra-Fahrplan für Kemnath

Ergänzend zum Baxi-Angebot wird auch die Aktion „Der Mim Board “ angesprochen, dem Eventbus-Angebot des Landkreises, bei dem Veranstalter Busse beim Landratsamt Tirschenreuth buchen können, mit dem Gäste auf festgelegten Routen sicher zur Veranstaltung und wieder nach Hause gebracht werden.

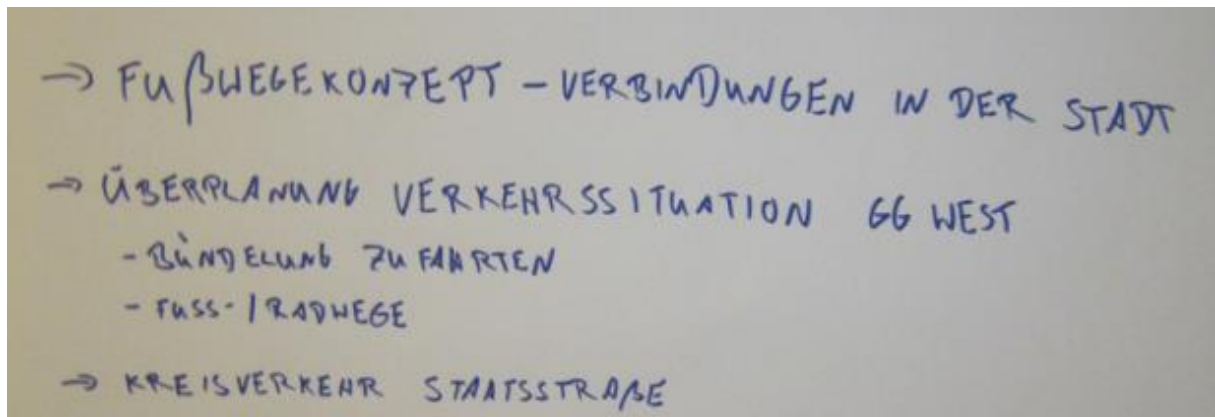
siehe auch : <http://www.fahrmit-tirschenreuth.de/angebote/dermimboard.html>

Um das Eventbus-Angebot noch zu erweitern, wird folgendes vorgeschlagen

- Verstärktes Ansprechen von Veranstaltern (Vereinen, Verbänden, Gastronomie etc.) die sich mit einem Veranstalteranteil in Höhe von 100 € an den Kosten beteiligen.
Dazu sollen die Veranstalter bereits bei Veranstaltungsveröffentlichung (z. B. bei Meldung im KEM-Journal bereits auf die Teilnahme an „Der-Mim- Board “ hingewiesen werden.

Verkehrskonzept Hauptort

In der Diskussion wird für die Verbesserung der verkehrlichen Situation im Hauptort folgendes genannt:



Auszug aus AK-Plakat

Für den Bereich Fließender Verkehr werden folgende Maßnahmen entwickelt:



- **Anbindung an das regionale und überregionale Verkehrsnetz**
 - **Kreisverkehr an der „Hegele-Kreuzung “**

Die zukünftige Ausbildung eines Kreisverkehrs ist bereits mit dem Staatlichen Bauamt, Abteilung Straßenwesen abgestimmt
 - **Kreisverkehr an der Einmündung der Bayreuther Straße in die St 2665.**

Wegen der ebenfalls nicht unproblematischen Verkehrssituation sollte die Stadt versuchen, auch hier einen Kreisverkehr zu verwirklichen.
Zusätzlich sollte versucht werden, durch eine Infostation am Kreisverkehr auf Kemnath aufmerksam zu machen.
Mit der Anordnung eines Kreisverkehrs kann außerdem die Verkehrsgeschwindigkeit auf der St 2665 an der westlichen Hauptzufahrt zur Stadt zu verringert werden.
- **Innerstädtisches Verkehrsnetz**



- **Neugestaltung und Neuordnung der Bayreuther Straße im Bereich des Gewerbegebiets West**

Der gesamte Bereich soll als „Stadteingang West “ neu geordnet und neugestaltet werden.

Dabei sollen auch die derzeitige Vielzahl an Ein- und Ausfahrten nach Möglichkeit gebündelt werden und sichere und attraktive Fuß- und Radwege geschaffen werden.

Die privaten Vorbereiche vor den Gewerbebetrieben – insbesondere vor den Einkaufsmärkten - sollen auf der Basis eines einheitlichen Gesamtgestaltungskonzeptes gestalterisch verbessert werden.

- **Berndorfer Straße**

Die derzeitige Trassenführung der Berndorfer Straße soll im Zusammenhang mit dem geplanten Wohngebiet östlich der Berndorfer Straße überprüft werden.

Wünschenswert ist die Änderung der Straßeneinmündung der Badstraße in die Berndorfer Straße (Zukünftige Hauptverkehrsbeziehung von der Bayreuther Straße zur Badstraße, Straße nach Berndorf als abzweigende Verkehrsbeziehung).

Ausbildung eines kleinen platzartigen Vorbereiches an der Einmündung der Berndorfer Straße in die Bayreuther Straße bei der Friedhofskirche, Anordnen von Stellplätzen entlang der Friedhofsmauer an der Berndorfer St. mit Randeingrünung des Friedhofes

- **Neugestaltung der östlichen Werner-von-Siemens-Straße**

Von der B22 kommend soll die östliche Werner-von-Siemens Straße – möglichst unter Einbeziehung der angrenzenden Bereiche - als „Stadteingang Ost “ gestaltet werden.

Anordnung eines Fahrbahnteilers an der Einmündung der Eisersdorfer Straße als sicherer Fuß- und Radwegeübergang.

- **Verkehrliche und gestalterische Verbesserungen der innerstädtischen Knotenpunkte**

- am Primianusplatz
- an der Einmündung Amberger Straße/Werner-von-Siemens-Straße
- am Cammerloherplatz
In Verbindung mit der Neuordnung und Neugestaltung des Cammerloherplatzes sollen auch die Straßenzüge der Wunsiedlerstraße bis in Höhe des Forstamtes und der Erbindorfer Straße bis zur Brücke über den Schirnitzbaches einschließlich der angrenzenden Grundstücke mit einbezogen werden.

- **Regelung/Neuordnung der Parkierung am Kindergarten**
Für die Parkierung an der Wunsiedler Straße am Kindergarten soll – evtl. in Verbindung mit einer städtebaulichen Neuordnung der südlich angrenzenden Bereiche - eine Verbesserung der derzeit unbefriedigenden Situation erreicht werden.

- **Einrichten einer E Tankstelle (z.B. im Zusammenhang mit Rathausumbau**
(per Mail eingereichter Vorschlag)

- **Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED**
(per Mail eingereichter Vorschlag)

Fuß- und Radwegenetz

Die vorhandene Fuß- und Radwege sollen - soweit erforderlich – ausgebaut, gestalterisch verbessert und durch entsprechende Ergänzungen zu einem schlüssigen Rad- und Fußwegenetz weiterentwickelt werden.

Dazu zählen insbesondere

- Schaffen neuer Wegebeziehungen
 - von der Amberger Straße über das ehem. Brauhausgelände in Richtung Bayreuther Straße/Gewerbegebiet West

- einschließlich Brücke über den Fallbach (Ausbildung als Notüberfahrt/Rettungszufahrt von Westen auf das ehem. Brauhausgelände)
- von der Schulstraße in Richtung Berndorfer Straße /Friedhof
Realisierung in Verbindung mit dem geplanten Wohngebiet östlich der Berndorfer Straße

Mit den beiden o.a. Wegebeziehungen sollen attraktive und sichere Verbindungen von der Kernstadt zum westlichen Gewerbegebiet und zum Friedhof geschaffen werden, unabhängig vom engen Straßenraum der Bayreuther Straße.

- Verbesserung der Wegebeziehungen von der Erbendorfer Straße in Richtung Osten entlang des Schirnitzbaches zur Kardinal-Münch-Straße bzw. über den „Langen Steg “ in Richtung östliche Wohngebiete
- langfristig:
Radwegebeziehung von der Straße „Zum Hochgericht “ entlang der B 22 in Richtung Oberndorf

Im Namen der Stadt verabschiedet Frau Schiller die Teilnehmer des Arbeitskreises und dankt ihnen für ihr Kommen und die engagierte Mitarbeit.

BT, 17.10.2016 S.